

# Kees fürs Büro

Regt das Sehen eigentlich das Denken an, oder kommt das Denken vor dem Sehen? Für mein Büro brauche ich dringend eine neue Sehgewohnheit, ich will Kees für meine mattgraue Raufaser. Noch vor kurzem habe ich seine Werke in der Frankfurter Schirn (s. Ausstellungstipp S. 49) bewundert und mich gefragt, ob die Artothek Kassel vielleicht auch einen Kees van Dongen (1877-1968) zu bieten hat. Tatsächlich, sogar zwei Farblithografien finde ich im elektronischen Katalog der Stadtbibliothek.

Der französische Maler mit niederländischer Herkunft wurde auch von der Anziehungskraft des Hügeldorfs Montmartre erfasst. Frisch verheiratet zog er 1901 mit seiner Frau Augusta in einen Zigeunerwagen mitten in das legendäre Künstlerviertel vor den Toren von Paris. Seine farbenprächtigen Bilder erzählen von schillernden Nächten auf den Boulevards und den melancholischen Tagen in Cafés, auf der Suche nach Modellen und Gleichgesinnten.

Meine Auswahl fällt auf die „Nächtliche Straßenszene“ (um 1900). Wie ein leuchtendes Plakat wirbt die Szenerie für Abende unter freiem Himmel. Dieses Werk erinnert mich nicht nur an die faszinierende Ausstellung in Frankfurt, sondern verhilft mir zu einer neuen Aussicht auf den Feierabend. Der Frühling macht Lust auf belebte Straßen, Konzerte im Zelt und das Feiern im Park oder am Fluss.

Vielleicht lohnt es sich, mehrfach im Jahr seine Perspektiven neu auszurichten. Die Kunstausleihe macht es möglich.

## Kunst für Jedermann zu (fast) jeder Zeit

Seit 2007 steht die Artothek unter dem Dach der Stadtbibliothek. Diese besondere Form der Kunstausleihe beruht auf einer Idee von Hubertus Gaßner. Sein visionärer Gedanke dahinter: Wertvolle Kunstwerke der Öffentlichkeit einfach zugänglich zu machen. Das war auch Arnold Bodes großes Anliegen. So konzentrierte sich anfänglich das Sammeln auf Kasseler und nordhessische Künstler, außerdem erfolgten Ankäufe aus den städtischen Sammlungen, zusätzlich füllten ausgewählte Werke der Arnold-Bode-Stiftung das Verzeichnis der Artothek.

Seit 1988 erweitert sich der internationale Bestand kontinuierlich. Waren 1990 rund 150 Kunstwerke in der Artothek zu entleihen, ist die Anzahl der Exponate auf 370 angestiegen und es werden jährlich mehr. Die größten Werkgruppen bilden Malerei und Grafik, aber auch zahlreiche Fotografien sowie 26 (Klein)Skulpturen und Objekte sind ausleihbar. Das Wachsen eines solchen Projekts ist nicht selbstverständlich, deshalb ist für die Kasseler Artothek die Zusammenarbeit mit der Dr.-Wolfgang-Zippel-Stiftung so wichtig. Im Fokus der Zippel-Stiftung steht die Förderung von Kunst und Musik. Die jährliche Preisverleihung erweitert die Artothek stetig, denn die vier Preisträger gelangen mit ihren prämierten Werken direkt in den Bestand. So entwickelt sich das Spektrum der Artothek Kassel durch Gegenwartskunst und Schenkungen ständig. Die



Kees van Dongen: „Nächtliche Straßenszene“

Vielfältigkeit spannt einen weiten Bogen und sorgt für abwechslungsreichen Kunstgenuss in den eigenen vier Wänden oder eben im Büro.

Der gesamte Bestand der Artothek ist im elektronischen Katalog der Bibliothek unter [www.stadtbibliothek-kassel.de](http://www.stadtbibliothek-kassel.de) oder in Sichtmappen mit Fotos einsehbar. Um Kunstwerke auszuleihen, sind ein gültiger Bibliotheksausweis und die Volljährigkeit Voraussetzung. Die Ausleihe kostet inkl. Versicherungsgebühr 10 Euro pro Exponat für zwei Monate. Und das sollte eine neue Sehgewohnheit jedem wert sein!

Angelika Froh



Christa Purschke · Karlshafener Str. 13 · 34128 Kassel-Ha.  
Tel. 05 61 - 31 44 21 · [info@chr-purschke-art.de](mailto:info@chr-purschke-art.de)  
[www.chr-purschke-art.de](http://www.chr-purschke-art.de)  
Öffnungszeiten: Di und Mi 15 – 19 Uhr · Sa 10 – 13 Uhr